

Inhalt



„ Einatmen – Ausatmen. Meist atmen wir unbewusst, ohne darüber nachzudenken. Wir atmen auch im Schlaf, beschützt von Gott, solange wir leben. Und überwacht vom Atemzentrum in unserem Gehirn. Das versorgt uns mit Sauerstoff und stellt die Abgabe von Kohlendioxid sicher. Unsere MAI-misericordia widmet sich diesmal dem Thema ATMEN. Viel Freude beim Lesen und ein erleuchtetes Pfingstfest! „

Thema: Atmen

Wie das Atmen funktioniert und wodurch wir unsere Atemwege gefährden	5
Macht schlechte Luft Kinder krank?	6
Ganzheitliche Atemtherapie	7
Atem Gottes – Heiliger Geist	8

Bayerische Ordensprovinz

Frauen-Beauftragte in den Werkstätten der Behindertenhilfe	10
Fachtag zu Entwicklungen in der Behindertenhilfe	11
Weiterbildung „Heilerziehungspfleger im Erziehungsdienst“ in Gremsdorf	11
Fachweiterbildung Notfallpflege	12
FORTBILDUNGEN: Vorschau Juni bis Dezember	13
MEIN LIEBLINGSREZEPT: Rindersteak – Christoph Spindler, Kostenz	14
Besinnungstag mit Erzbischof Schick in Gremsdorf	17
WIR GRATULIEREN	18
Modellbau-Dauerausstellung in Reichenbach	19

Kirche und Gesellschaft

Ordensgemeinschaften beim Katholikentag in Münster	15
IMPULS: Atme in mir, Heiliger Geist	16
„Merci, Madame!“ – die Marienstatue in der Münchner Mariahilfkirche	17
RÄTSEL	18
MISSIONSPROJEKTE: St. John of God Centre in Velloor, Indien	20



Liebe Lesenden,
liebe Leser,

am Pfingstfest fragt der Pfarrer die Kinder, was sie vom Heiligen Geist wissen.

Ein Mädchen sagt: „Der Heilige Geist ist so etwas wie Mund-zu-Mund-Beatmung.“ Ein anderes Kind erklärt den Heiligen Geist als Windhauch, den man nicht sehen, nur spüren kann. Der Geistliche antwortet den Kindern mit dem alten Gebet: „*Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.*“

Weiter führt er aus, dass der Gottesgeist in der Bibel auch als sichtbares Zeichen, beispielweise bei der Taufe Christi im Jordan, beschrieben wird. Der Evangelist Matthäus spricht vom Heiligen Geist in Form einer Taube. Auch im Alten Testament heißt es schon vor der Erschaffung der Welt und des Menschen: „*Der Geist Gottes schwebte über den Wassern.*“

Es gibt viele Bilder, die den Geist Gottes beschreiben. Wie aber erkenne ich, was mir der Heilige Geist sagen will? Die allgemeine Antwort könnte lauten: „Je mehr Raum ich dem Heiligen Geist in meinem

Leben gebe, je mehr ich ihn in mir atmen lasse, desto klarer erkenne ich, was er mir sagen will.“

Das geschieht auf unterschiedliche Weise. An erster Stelle steht die Bibel. Ich muss mir Zeit für das Wort Gottes nehmen. Natürlich kann ich von Gott nicht erwarten, dass er mein Leben durch ein paar Verse pro Tag verändert. Wichtig ist es, das Gelesene im Alltag auf mich wirken zu lassen und umzusetzen.

Ein weiterer Punkt, den ich schnell übersehe, ist das Reden des Geistes zu mir durch mein Gewissen. Oft stelle ich rückblickend erst fest, wie Gott meinen Weg geleitet hat, indem ich einfach auf meine innere Stimme gehört habe. So gewinnt der Heilige Geist Raum in meinem Leben und beatmet mich.

Ihr

Frater Eduard Bauer

Frater Eduard Bauer